



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924**

550 (26.11.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218718)







# Aus der Reichstagswahlbewegung



## 14 Punkte zu Stresemanns Außenpolitik Ein demokratisches Protokoll

Unter dem Vorbehalt eines nicht namentlich aufgeführten Ministerial-Direktors, der nur im Geiste anwesend war, trafen die Chefredakteure der Berliner demokratischen Zeitungen und die Schriftleitung des Vortages zusammen und fassten nach kurzer Beratung die demokratische Auffassung über die Stresemann'sche Außenpolitik in folgende 14 Punkte allgemeinverständlich zusammen.

1. Die Form der 14 Punkte wurde gewählt in begrenzter Erinnerung an das Bolidungsstelegramm, das die demokratische Parteileitung vor sechs Jahren, am 27. November 1918, Wilson, dem großen Befreier Deutschlands, sandte. Wir veröffentlichen das demokratische Protokoll, das uns ein günstiger Wind auf den Redaktions Tisch gerichtet hat, ohne Kommentar.

- 1. Erfolge einer Stresemann'schen Außenpolitik gibt es überhaupt nicht.
- 2. Die Erfolge sind demokratische Siege.
- 3. Stresemann hat sie nur durch Falsch-Verträge erreicht, die von den Demokraten grundtätig abgelehnt werden.
- 4. Wenn die Demokraten diese Wege oft genug getreten sind, so handelt es sich um die berühmte „graue Linie“ der demokratischen Politik.
- 5. Es gibt überhaupt keinen Außenminister Stresemann.
- 6. Das Stresemann'sche Londoner Konfessionär bereits in, bedeutet eine schändliche Verleumdung des Reichskanzlers Marx, der aber auch richtig hätte zu Hause bleiben können, da allein Dr. Wirth der geeignete Mann zur Führung unserer außen- und innenpolitischen Geschäfte ist.

7. Dem hochberechneten Alt-Reichskanzler Dr. Wirth hat der demokratische Parteitag in Bremen im Jahre 1921 nach dem Verlust Ober-Schlesien trotz Annahme des Londoner Ultimatum von dem ganzen In- und Auslande öffentlich und ausdrücklich befehlen lassen.

- a) kein Staatsmann ist Professor Dr. Gerland.
- b) Finanzpolitisch völlig veraltet hat (Dr. Theodor Heuss, Berlin).
- c) kein Vertrauen im Auslande besitzt (Dr. Theodor Heuss, Berlin).
- d) dem Auslande gegenüber falsch gehandelt hat (Reichsminister Dr. Koch).
- e) nach dem Ansatz seiner Politik als Reichskanzler nicht wiederkehren dürfte (Reichsminister Dr. Gumburg und Staatssekretär Gaußmann-Stuttgart).

8. So haben wir die Erfolge der Gegenwehr der völlig gescheiterten Politik Wirths zu verdanken.

9. Deshalb ist es eine erneute und zwar unerschöpfliche Verleumdung des Reichskanzlers Marx, wenn jemand den Gegensatz der Stresemann'schen Befreiungspolitik zur Wirth'schen Erfüllungspolitik betont.

10. Ein solcher Gegensatz besteht nicht.

11. Wenn Sozialdemokraten, Demokraten und Wirthianer für bedingungslose Annahme des Dawes-Schlusses und gegen eine Fortsetzung des Ruhrkampfes in London waren, die Kommunisten dagegen aber dennoch nach dem Ausschussminister Dr. Stresemann mit dem bekannten Erfolge zur Sprache gebracht wurde, so hat ein verhängnisvolles Spiel der sozialdemokratischen Ausschussminister vor, das ein Sieg der demokratischen Politik ist.

12. Reichsbankpräsident Schacht der als einziger Demokrat in London war, ist im schändlichen Ansehen der Konferenz so weit gekommen, die „Dreier“ der deutschen Delegation zu vertreten. Dann wäre die Londoner Konferenz gescheitert. Der demokratische Parteitag schickte jedoch an dem entscheidenden Abbruch des sozialdemokratischen Ausschussministers Dr. Stresemann, der somit die volle Verantwortung für die Katastrophenpolitik des demokratischen Reichsbankpräsidenten Schacht in London trägt.

13. Die D 13. Die Annahme des Dawes-Schlusses durch den Reichstag war eine Lebensfrage für das deutsche Volk. Zu erreichen war sie nur mit Hilfe aller Stimmen. Die Annahme wurde auch im August erreicht, da die Londoner Konferenz nach einer Ablehnung des Dawes-Schlusses durch die Mehrheit der Konferenz in Aussicht nicht mehr zum vereinbaren wäre. Die Deutsche Volkspartei hat also in verhängnisvoller Weise die Interessen des Reiches betrogen und die Politik des Reichskanzlers Dr. Marx durchgesetzt, als sie durch ihre Verhandlungen mit den Delegierten der D 13 die Annahme des Dawes-Schlusses ermöglichte.

## Amerikanische Ansprüche aus Kriegsschäden (Spezialabteilung der United Press)

Washington, 23. Nov. Die Kommission für gemischte Ansprüche (auf englisch: mixed claims commission) anerkennt die Berechnung von einer neuen Reihe amerikanischer Ansprüche im Gesamtsumme von rund 7 Millionen Dollar. Beiräte 90 Prozent dieser Summe, nämlich 6 1/2 Millionen, entfallen auf die Ansprüche der Standard Oil Company. Diese Ansprüche bezugnehmend sich auf den durch die Bomben während der Kriegszeit an amerikanischen materiellen Schäden. Die Höhe des jetzt der amerikanischen Gesellschaft zuzurechnenden Schadens ist aber bedeutend unter der ersten Werberupa, die nach im August dieses Jahres mit rund 10 Millionen Dollar angegeben wurde.

## Die Taufe des Amerika-Zepplins

New York, 25. Nov. Der „A. S. 126“ hat im Flugplatz Lakehurst heute morgen um 9 Uhr 50 amerikanischer Zeit zu einem Flug nach Washington verlassen. Am Mittag wurde das Luftschiff über der Stadt Washington gelandet. Die Tauffestlichkeit sollen im Laufe des heutigen Nachmittags vollzogen werden. Nach der Beendigung der Feiern sollen die Besatzung und die Besatzung zurückkehren. Einige deutsche Dilliere die „A. S. 126“ nach America beiseite, befinden sich an Bord des Luftschiffes, das unter dem Kommando Kleins nach Washington fliegt.

## Matajas außenpolitisches Programm

Der neue österreichische Außenminister Dr. Matajas erklärte, daß die Politik des neuen Kabinetts auch in den Fragen der Außenpolitik die Richtlinien des Radikalen Sozialismus verfolgen. „Was Europa heute ein System von Handelsverträgen und Verträgen sei der Plan dieser Idee. Mit den Auslandsverhältnissen wollen wir es mit keiner unter ihnen verbinden. Wir sind bestrebt, die Unabhängigkeit des Völkerbundes, aber unter anderen Umständen können uns, daß der Völkerbund einen Verlust darstellt, die diplomatischen Beziehungen zwischen den Nationen durch die Errichtung eines gemeinsamen Forums zu lösen.“

## General Guillaumat in Mainz

Berlin, 26. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) General Guillaumat, Kommandant der Rheinarmee, ist in Mainz eingetroffen. Unter militärischer Bedeckung, während seiner Besuche in Mainz und die militärische Sicherheit abzurufen, hielt der neue Oberbefehlshaber Einzug in die Stadt. Es waren im weitesten Umfang Absperungen getroffen worden. In seiner Wohnung im Schloss empfing der General die Spitzen der Behörden und französische Zivilpersonen.

erreichte und den Reichskanzler Marx in den Stand setzte, den Schluß unter die Londoner Verhandlungen zu ziehen.

14. Wenn Außenminister Stresemann von diesen Protokoll durch die Veröffentlichung der Nationalliberalen Korrespondenz zum ersten Mal etwas erfährt, trägt er gleichwohl die volle Verantwortung für die Indiskretion der Nationalliberalen Korrespondenz. Habe es keinen Außenminister Dr. Stresemann, so würde das Protokoll überhaupt nicht aufgesetzt worden sein. Dr. Stresemann bleibt der erfolgreiche Außenminister seiner erfolgreicheren Politik, weshalb wir ihn von Reichs wegen noch wie vor bekämpfen.

Dieses satirische „Protokoll“ kennzeichnet in zusammengefaßter Kürze schlagend den politischen Instinkt, der jetzt die demokratische Presse aller Orten erfüllt. Logik und demokratische Politik scheinen angesichts der demokratischen Debatte gegen Stresemann und Dr. Stresemann'sche Außenpolitik zwei Begriffe zu sein, die sich gegenseitig ausschließen.

## Demokratische Beschimpfungen von Schwarz-weiß-rot Mörder-, Wolfs- und Hundesjane

Das Reichsbanner ist überall bemüht, Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten als geschlossenen Untertan gegen die anderen Parteien in den Kampf zu führen. Auch an den Berliner Wahlen trafen keine goldenen Plakate, auf denen der Vorkämpfer des Bundes, der preussische Oberpräsident Hoerzing, zur Wiederbestellung der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Sozialisten und der Wählerinnen aufforderte. Das Reichsbanner nennt sich Schwarz-weiß-rot. Nach seiner praktischen Tätigkeit zu urteilen, ist jedoch nur eine große schwarze und rote. Auf der Eisenbahn Tagung der Reichsbanner hat der demokratische Oberstaatsanwalt Dr. Ellinger die Schwarz-weiß-rote Fahne eine „Mörder- und Hundesjane“ genannt und dafür den hundertfachen, nicht zu berechnenden Betrag der Bestrafung geordert. Bis jetzt ist nicht bekannt geworden, daß von Seiten des Zentrums oder der Demokraten oder auch nur von einem der hohen Reichsbeamten, die das Reichsbanner täglich antrophieren, gegen diese unerhörte Beschimpfung der alten Reichsfahne Protest eingelegt wäre.

Die „Berliner Morgenpost“, das verbreitetste demokratische Organ Berlins, wird für die Republik, indem sie das Bild eines Hundes bespricht, der die Arbeiterklasse trägt. Vor ihm stehen drei Tiere, die nach einer dem Bild beige seinen Erklärung der „Schwarz-weiß-rot- und Hundesjane“ hängen u. d. der vierige „Schwarz-weiß-rote Wolf“ sein sollen. Der Wolf ist als ein Hundesjane gezeichnet und trägt auf dem Weibe eine kleine Schwarz-weiß-rote Fahne. Die Mörder- und Hundesjane, die in dieser demokratischen Propaganda für die Republik zum Ausdruck kommt, kann nicht mehr unterlassen werden. In ihrem blauen Haß gegen Schwarz-weiß-rot überläßt die „Morgenpost“ aber ganz, daß in einem Plakat in die Hände gefallen ist. Der Trummer der Republik im Schwarz-weiß-rot-goldenen Wapp des Bundeswappes ist nämlich der Bispagel einer bestimmten Darstellung des Kattenfängers von Hameln. Man braucht nur die Trommel wegzulassen und den Schwarz-weiß-rot-goldenen Werber die Querspiele in der Hand zu setzen und sofort erscheint das typische Bild des Kattenfängers. Wie auf den Kattenfängerabstellungen folgt dem Werber ein lange, gelblich-braune Schlange von Menschen, die auf dem Wapp der „Morgenpost“ Republikaner, auf den Kattenfängerabstellungen die „M“- und „H“-Fahnen sind. Das Bild ist offenbar folgende: „Wer der demokratischen Arbeiterklasse folgt und die große Schwarz-weiß-rote Propaganda kein Biss in der Hand ist, wird er als Mörder- und Hundesjane bezeichnet und in die Irre geführt werden, wo sie hingehen.“

## Nicht mehr „Amerid“, sondern „Genosse“?

Zu dieser Fragestellung berechnigt folgende Botschaft, die wir in Nr. 314 des demokratischen Vormünder „Generalanzeiger“ finden:

„Reichsbanner Schwarz-rot-gold“, Abteilung 8, Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr: Fortan wird die Bezeichnung „Genosse“ statt „Amerid“ verwendet.

Da das Reichsbanner bereits so sozialdemokratisch durchorganisiert ist, daß nur noch die Bezeichnung „Genosse“ zulässig ist oder daß sich das demokratische Organ Vorstands der Sozialdemokratie bereits so affiliiert, daß es den „Genossen“ auch für die Demokraten in Anspruch nimmt?

## Die Länder zur Befoldungsregelung

Das badische Staatsministerium

hat seitdem in der vom Reichsfinanzministerium getroffenen Regelung der Befoldung der Beamten Stellung genommen. Es wurde beschlossen, die Reichsbeamten aus für die Landesbeamten zu übernehmen, jedoch mit der ausdrücklichen Befehlsumma auf die Zeit bis Ende Dezember des laufenden Jahres. Damit soll zunächst erreicht werden, daß auch die badischen Landesbeamten als bald in den Besitz der etatsmäßigen Befoldungen kommen, andererseits aber wird das Staatsministerium als bald nach dem Wiederzusammentritt des badischen Landtages im Dezember dieses Jahres mit diesem darüber beraten, in welcher Weise der großen Teil der Beamten der unteren Befoldungsgruppen, die durch die Befoldungsregelung leider nicht betroffen sind, abgehoben werden kann.

## Eine Protestkundgebung der badischen Beamten

Am Montag fand in Karlsruhe eine Protestversammlung der Reichs-, Landes- und Kommunalbeamten statt. Der Obmann der Arbeitsgemeinschaft der unteren Beamten Bodens wies in seiner Eröffnungsansprache die getroffene Befoldungsregelung als unzureichend zurück und erklärte, daß die Beamtenchaft das Vertrauen in den Reichsfinanzminister und seinen beiden Referenten verloren habe. Hierbei die unzureichende Befoldungsregelung und die Verlockungen der Beamtenvereinsmitglieder mit der Befoldungsregelung berichtete der Geschäftsführer des badischen Beamtenbundes Kranz. Die Ausführungen des zweiten Referenten und verschiedener Diskussionsredner einigten in einem starken Protest gegen das Verhalten der Reichsregierung.

## Die Stellungnahme Bayerns

Kritisch wird aus München mitgeteilt: Die Reichsregierung hat, wie bekannt, die Beamtenbefoldungen für die Gruppen I bis 6 vom 16. November und für die übrigen Reichsbeamten vom 1. Dezember ab beschlossen. Die Reichsregierung haben die Reichsbeamtenauschüsse zugestimmt. Bei dieser Zustimmung wurde die für die Reichsbeamten geltende Regelung unverändert auch von Bayern übernommen werden, obwohl diese Regelung dem von den bayrischen Beamten und dem bayrischen Landtag vertretenen Standpunkt nicht entspricht und Bayern es lieber gesehen hätte, wenn kein auf eine stärkere Erhöhung der Grundgehälter in den unteren Gruppen abzielender Vertrag von der Reichsregierung und den Reichsbeamtenauschüssen gebilligt worden wäre.

## Die Gehaltsfrage der schlesischen Beamten

Einer amtlichen schlesischen Mitteilung zufolge wird die schlesische Regierung die Bezüge der schlesischen Beamten auf schnellstem Wege nach Rücksprache mit dem Reich beschließen. Es ist zu erwarten, daß die Regierung bereit ist, die wegen des Sperrgesetzes über die im Reich vorgezeichneten Sätze nicht hinausgehen könne, obwohl sie die Aufbesserung der Gehälter der unteren Gruppen

## Wählerveranstaltungen:

Am Mittwoch, den 26. November 1924, abends 8 Uhr: In Weinheim, im Gasthaus zur Eintracht. Es sprachen: Der Spitzenkandidat Dr. Curtius über „Ein Jahr Aufbau und Aufstieg“ und H. Dr. Bernays, R. d. L. über „Die deutschen Frauen und die Wahlen“.

Kedarhau, im Badischen Hof, Redner: Stadtrat Haas und Rechtsanwalt Dr. Maibach.

Ottensheim, im Hirsch, Redner: Bezirksrat Rosen; Stadteroberer Walter.

Bezirksversammlung Untertadt I. und II. im Kleinen Rosenparken (Kupfer) U. 8. 19. Redner: Stadtrat Ludwig; Obermeister Gruber.

Wir ersuchen unsere Mitglieder zum zahlreichsten Besuch der Versammlungen.

als nötig ungenügend bezeichnen müsse, ein Standpunkt den sie auch bei den Vorberhandlungen und im Reichsrat leider vergeblich vertreten habe.

## Milderung der Personalabbauperordnung

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat die Reichsregierung auf dem Verwaltungsweg bestimmt, daß in der Personalabbauperordnung einige sehr bedeutungsvolle Milderungen eintreten. So soll z. B. der grundriehende Artikel 3 der Personalabbauperordnung, der die Verlegung von Beamten in den dienstlichen Ruhestand behauptet, vom 1. Januar 1925 ab nur noch in den Ruhestandsmöglichkeiten anzuwenden sein, in denen auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses der Reichsregierung ein weiterer Personalabbau wegen besonderer Gründe ausnahmsweise noch erforderlich ist. Diese Bestimmungen sollen sobald nach Zustimmung des neuen Reichstages durch besonderes Gesetz zu Abbauperordnungen erklärt werden.

In diesem Zusammenhang werden auch die Abbauperordnungen für Angestellte eine entsprechende Abänderung erfahren. Die Reichsregierung hat ferner angedeutet, daß schwerbehinderte Beamte und Angestellte wegen vermindelter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschäftigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen und daß besonders schwerbehinderte und verorgungsberechtigte Angestellte nicht mehr entlassen werden sollen. Rückfragen von verheirateten weiblichen Beamten und Angestellten sollen in Zukunft nur in der Weise erfolgen, daß die Entlassung bereits sechs Wochen vor Schluß des Monats mitzuteilen ist, mit dem Vorlauf der Austritt erfolgen soll. Zu dieser Verbesserung der Personalabbauperordnung in Verwaltungsweg hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, weil infolge der Auflösung des Reichstages der Entwurf eines Gesetzes über eine solche Milderung der Personalabbauperordnung nicht mehr verabschiedet werden konnte.

## Das Wert der Reichsregierung

Wie wir erfahren, steht der Abschluß einer neuen Abteilung des großen Aktienwesens der Reichsregierung unmittelbar bevor. Die neuen drei Bände bilden die dritte Hälfte der ersten Serie der Gesamtaktion. Es sind darin die Dokumente von 1902 bis 1907 unter dem Gesamttitle „Die Vollerhebung der Wirtschaft“ behandelt. Die neue Publikation wird Anfangs Dezember im Buchhandel erscheinen. Für die Bearbeitung der ganzen Publikation besteht jetzt folgender erhaltener Plan: Die vorliegende Reihe wird Ende Januar 1925 vollständig vorliegen und das Material bis zum Jahre 1908 bringen. Die Schlußreihe wird in zwei Abteilungen Ende März und Ende Mai, die mit dem Aktienwert abschließende Rückführung der Wirtschaftsprüfung wird also vor Ablauf der ersten Hälfte des Jahres 1925 möglich sein.

## Politische Prozesse

### Der Freizugler Kommunistenprozess

Die beiden letzten Verhandlungstage im überdelphinischen Freizuglerprozess gegen die Freizugler der Verteidiger, die gestern ihren Abschluß fanden. Sämtliche Verteidiger wurden in ihren Pleidoyes nachgewiesen, daß die oberdelphinische Unterdelphinisch wirtschaftlichen Kräfte hätten und daß die verbreitete Freizuglerfahrt in Oberdelphin landtäglich bestand. Die der kommunistischen Partei naheliegenden Verteidiger Dr. Siegel, Brandt, A. W. und Dr. Hartmann-Diffendorf verurteilten aufgrund der in ihren Darlegungen den Nachweis zu führen, daß der Strafprozess der kommunistischen Freizugler (Summe I) sei als der beschuldigt, was den Oberdelphinismus zu einer ideologischen Einseitigkeit, in der er die deutsche Justiz gegen diese Angriffe in Schutz nahm, anerkennen. Die Verteidigung beantragte für ihre meisten Mandanten Freispruch oder wenigstens eine wesentliche Milderung der Strafen, wobei sie eindeutig den Oberdelphinismus daran setzten, ein dem Strafprozess der Freizuglerentscheidung entsprechendes Urteil zu fällen, da sich letztere Strafen in seinen Kreisen des Reiches halten im Hinblick auf die Rechtsprechung gegenüber Freizugler nicht verstanden werde.

Der Oberdelphinismus nahm in seiner Replik zu einigen der Hauptbeweise rechtliche und politische Punkte zu widerlegen suchte und besonders die Objektivität der Oberdelphinismus bei der Strafverurteilung betonte.

Die Hauptverhandlung war damit geschlossen. Das Urteil dürfte am nächsten Samstag oder Sonntag gefällt werden, nachdem am Sonntag nochmals die Angeklagten zur Verteidigung des Wort erhalten haben.

### Das Urteil im Leipziger Injurienprozess

Das Urteil gegen die Freizugler lautete auf 2 1/2 Jahre Festungshaft und laufenden Karl Geldstrafe. Sechs Monate der Freizugsstrafe und die Geldstrafe gehen also durch die Injurienentscheidung über. Als erwiesen wurde angesehen, daß der Angeklagte einem der vielen Verbände tätig angehört, die das politische Injurienministerium zum Zweck gebildet hat, die Vereinigung von ganz Oberdelphin unter polnischer Herrschaft zu betreiben. Seine Gefährdung sei jedoch nicht ernst gemeint, da er ein Pole von Geburt für kein Vaterland arbeite.

In keinem Pleidoye führte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rüdiger u. a. aus: In Oberdelphin habe sich ein neuer Separatismus gebildet, dessen Haupttriebfeder nach dem Ergebnis der Befragung der Verband der schlesischen Landstände gewesen sei. Das Ziel des Verbandes sei, die deutsch gebildeten Teile von Oberdelphin mit Polen zu vereinigen durch die Einführung eines neuen Landes. Der Verband habe in seiner Konstitution auch auf die deutschen Teile Oberdelphins abgesehen. Aus Angst, ihre Arbeitsstätten zu verlieren, seien auch deutsche Reichsbeamte infolge der wirtschaftlichen Notlage in die Reihen des Verbandes getrieben worden, die dann dem Zustand des Landes geholfen hätten. In objektiver Hinsicht seien also alle Merkmale des § 86 des Str. G. B. erfüllt. Dies sei auch in subjektiver Hinsicht der Fall. Der Angeklagte habe die Ziele des Verbandes wohl erkannt. Bei seiner Eigenliebe als Führer liege auch die Verantwortung vor. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hat um die Verurteilung unter diesen Umständen und beantragte eine 3 1/2 Jahre Geldstrafe von 2 Jahren 6 Monaten sowie eine 500 Mark Strafe von 1000 Mark und 3 Jahre Ehrverlust. Rechtsanwaltschaft beantragte Freispruch wegen Mangel an Beweisen.

Als Fazit, 26. Nov. Infolge des Auftrags der Reichsregierung an die Reichsregierung ein Fotoalbum zu erwerben. Die Reichsregierung der Reichsregierung wurde genehmigt.



# Wirtschaftliches und Soziales

## Leichte Besserung des Arbeitsmarktes in Baden

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes in Baden hat sich in der Woche vom 18. bis 19. November etwas gebessert. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen (Hauptunterstützungsempfänger) ging noch um 120 zurück. Sie beträgt am 19. November 15 320. Das Verhältnis der bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen vorhandenen Arbeitsuchenden und offenen Stellen erfuhr gegenüber dem Stand in der Vorwoche eine Besserung. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden beträgt am 19. November 29 035 (22 270 männliche und 6765 weibliche) gegenüber 29 021 Arbeitsuchenden am 12. November. Sie erhöhte sich also nur ganz unwesentlich. Dagegen stieg die Zahl der offenen Stellen stärker, sie beträgt am 12. November 1943 (925 männlich und 1018 weiblich). Es kommen demnach auf je 100 offene Stellen 2405 männliche und 685 weibliche Arbeitsuchende gegenüber 2607 männlichen und 731 weiblichen Arbeitsuchenden am 12. November. Die Gesamtverhältniszahl beträgt 1944 gegenüber 1620 am 12. November.

Nach einzelnen Gewerbegruppen getrennt, zeigt sich folgendes Bild der Arbeitsmarktlage:

In den Steinbrüchen und Ziegeleien des Heidelberger Arbeitsnachweisbezirkes wird voll gearbeitet.

Die Arbeitsmarktlage in der metallverarbeitenden Industrie ist nicht ganz einheitlich. Im allgemeinen dürfte jedoch eine, wenn auch bescheidene Besserung vorliegen. Im Karlsruher Bezirk ist noch vereinzelt Bedarf an tüchtigen Fachkräften. Gieberei- und Arbeiter konnten unterkommen. Im Kaiserstuhl Bezirk hält die beschränkte Besserung an. Neueinstellungen von Facharbeitern, vereinzelt auch von Hilfsarbeitern erfolgten weiterhin. Nach Elektromotoren besteht Nachfrage. Dies letztere wird auch aus Mannheim berichtet. Hier zeigte sich die Metallindustrie auch aufnahmefähig für jüngere Arbeiterinnen. Die Spezialindustrie des Landes, die Schwarzpulver- und Sprengstoffindustrie und die Porzellan- und Keramikindustrie, sind noch gut beschäftigt. In der letzteren wird mit Überstunden gearbeitet, die erstere sucht noch jugendliche Arbeitskräfte.

In der chemischen Industrie des Oberrheins wird voll gearbeitet. Nachfrage nach Arbeitskräften besteht jedoch nicht. Gut beschäftigt ist die Textilindustrie des Westrheins. Arbeiterinnen für Webereien sind gesucht, ebenso werden Färbereien und Seidenwebereien für eine neue Fabrik verlangt. In Mannheim konnte in der Faserstoffverarbeitung eine nennenswerte Zahl von jüngeren Arbeiterinnen Beschäftigung finden. Verhältnismäßig günstig scheint der Beschäftigungsgrad der Papier- u. Kartonagenindustrie zu sein. Im Lahrer Bezirk besteht Überarbeit. Gut beschäftigt sind die Wein- und Obstzuckerfabriken. Der Arbeitsmarkt der Möbelindustrie war überwiegend günstig. Möbelschreiner sind fast allenthalben gesucht.

In der Tabakindustrie besserten sich die Beschäftigungsverhältnisse weiter. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen nahm in den tabakindustriellen Bezirken weiter ab. In Karlsruhe war die Nachfrage nach Bäckern zufriedenstellend. Vereinzelt konnte hier in der Nahrungsmittelgewerbe auch weibliche Arbeitskräfte unterkommen. Das Bekleidungs-gewerbe ist im allgemeinen gut beschäftigt. An tüchtigen Großschneidern mangelt es sehr. Auch Schuhmacher wurden etwas mehr verlangt. Nach Friseurien bestand an den größeren Plätzen einige Nachfrage.

Die Arbeitsmarktlage im Bergbau- und Bergbauergewerbe war weiter günstig. In Karlsruhe hielt der Mangel an Arbeitern an. In Mannheim konnten sehr auswärts reiflos untergebracht werden. Die Nachfrage übersteigt das Angebot. In Mannheim sind im Metallergewerbe nur erste Plazanten gefragt. Im übrigen besteht großes Überangebot von Arbeitsuchenden. Im Gastwirts-gewerbe sind die Beschäftigungsverhältnisse weiter allgemein ungünstig. Im Baden-Badener Fremden-gewerbe besteht Nachfrage nur nach Hotelkellnern, sonst übersteigt das Angebot die Nachfrage bei weitem. Im Bräuer-Bezirk konnten 30 Arbeiter bei Wegebauten unterkommen.

## Städtische Nachrichten

### Dr. Carl Benz 80 Jahre

Ungewöhnlich groß ist die Zahl der Geschenke und Glückwünsche, die Dr. Carl Benz anlässlich seines 80. Geburtstages zuteil wurden. Das schlichte Heim in Badenburg war mit vielen Blumen- und Girandolen geschmückt, aus denen sich ein von den Motorenwerken Mannheim gesandtes Arrangement besonders heraus hob. Unzählige Briefe und Telegramme trafen im Laufe des gestrigen Tages ein und fern ein. U. a. fandte das Reichsverkehrsministerium dem „Erbauer des ersten deutschen Kraftwagens“ die besten Glückwünsche. Der Rektor der Technischen Hochschule in Karlsruhe gibt in seinem Glückwunsch der Freude über die Hochschule darüber Ausdruck, einen ihrer hervorragensten Ehrendoktoren zu einem Tage Glück und Segen zu wünschen, der nur wenigen Sterblichen beschieden ist, und spricht die Hoffnung aus, daß Dr. Carl Benz noch eine ganze Reihe von Jahren sich seines Lebenswertes, dessen Bedeutung weit über die Grenzen des Vaterlandes hinausreicht, erfreuen möge. Die Mannheimer Maschinenfabrik Wöhler u. G. bedauert als Nachfolgerin der früheren Firma Johann Schweizer sen., bei der der Jubilar in den Jahren 1867-69 tätig war. „Wer hätte“, so wird ausgeführt, „wohl damals gedacht, daß der Name des jungen Technikers, den die Firma Johann Schweizer sen. dereinst beschäftigte, einmal der ganzen Welt bekannt werden würde!“

Glückwünsche waren ferner eingelaufen vom Reichverband der Automobilindustrie, von den verschiedenen Automobilclubs, der Fachpresse, von bedeutenden Automobilfabriken und sonstigen Firmen, die zu der Automobilbranche in Beziehungen stehen, von Kammergericht Gütermann in Gutsch, einem der ersten Käufer eines Benzwagens, von den noch lebenden Mitarbeitern und Schülern beim Bau der ersten Wagen. Aus Badenburg erhalten wir noch folgenden Bericht:

Ein selten schöner Rosentag voll Sonne und Wärme neigte sich zu Ende — wohl zu Ehren des weltberühmten Autoerfinders, der seinen patriotischen 80. Geburtstag feierte. Bewegt stand ich an der Türe der schönen weißen, nahe am Redar gelegenen Villa Benz, um dem größten Badenburg auch meine Glückwünsche darzubringen. Frau Doktor Bertha Benz, eine feinsinnige und lebenswürdige Dame in weisem Saate, hieß mich willkommen und führte mich in den Empfangsraum, in dem traumlich die Lampe brannte und eine Fülle herrlicher Blumen — Rosen und rote Rosen und wunderbare Blumenpendeln — bestrahlte. Deneskind, die dem Ahnen der deutschen Technik Dankesgrüße von Freunden und Bewunderern brachte. Eine Fülle von hundert von Teleanamen und Glückwunschkarten zierte den Mittelpunkt des Tisches. Hunderte von Autos waren schon vorzufahren, deren Besitzer sich als Gratulanten einfinden. Lebenswichtig nahm der eintretende Autoerfinder unsere Glückwünsche entgegen — die kleine Richte Billi-Strait wollte auch dem großen Manne ihre Gratulation darbringen. Ein gemüthliches Wandersünden schloß unsere Herzen auf. Das uns vergönnt war, bei dem letzten Lebensabend und seiner lebenswichtigen Gemahlin zu verleben. Herr Benz, eine hohe Erleuchtung, der man wohl 70 Lebensjahre, nicht aber 80 Benzjahre werden würde, plauderte in Frische von den Fußstapfen, die ihm gesetzt wurden. Montag abend hatten ihm die Gesangsvereine „Liederfranz“ und „Sängereinheit“ ein Ständchen gebracht. Das „Kasino“ hatte ihm zu Ehren eine Feier veranstaltet, der er bis um 1 Uhr nachts anwohnte. Heute Dienstag abend will der „Benzsche Männerchor“ Mannheim genau wie beim 70. Geburtstage dem Erfinder seine Gefolgsvorträge als Fußstapfen widmen. Die Feier des Geburtstages für die Tra-

# Jeder Weihnachts-Wunsch kann erfüllt werden.

Für Klein und Gross, für Arm und Reich, ist alles in den bekannten Mannheimer Geschäften in hunderteitiger, schönster Auswahl zu haben.

- Spielzeuge
- Sportgeräte
- Sportkle der
- Handwerkzeug
- Porzellan
- Emallewaren
- Oefen und Herde
- Bücher
- Schriften
- Musikalien
- Herren- u. Damenwäsche
- Handschuhe
- Damenstrümpfe
- Krawatten
- Schuhe u. Stiefel
- Herren- u. Damenhüte
- Kinderkleidung
- Herrenkleider
- Damenkonfektion
- Tuche und Stoffe
- Seiden und Samte
- Wanduhren
- Taschenuhren
- Bijouterie
- Kunstporzellan
- Majoliken
- Kristalle
- Bronzen
- Marmorgegenstände
- Gemälde
- Pelzwerk
- Perser Teppiche
- Kunstmöbel
- Gold- und Silberwaren
- Edelsteine, Brillanten

## Die Weihnachts-Auslagen

hell und strahlend wie einst, laden zum Beschauen und Kaufen ein. Was jedes einzelne Geschäft an Gutem und Schönem, Nützlichem und Wertvollem besonders anzubieten hat, das findet man in den Anzeigen der Tageszeitungen, ganz besonders im

# Weihnachts-Anzeiger der Neuen Mannheimer Zeitung

der zum ersten Male mit der

## grossen Werbe-Ausgabe

am Freitag, den 28. November in einer Auflage von **50000 Exemplaren** zur Ausgabe gelangt.

Die Anzeigen-Annahme für diese Ausgabe wird am Freitag Vormittag 9 Uhr geschlossen.

mitte findet am morgigen 26. November, dem eigentlichen genauen Datum, statt. Eine Fülle bedeutender Briefe und Telegramme sollen wir zusammen durch — währenddem Klingel es ununterbrochen. Weitere Telegramme werden gebracht. Das Telegraphenamt Baden-burg hatte wahrlich keinen leichteren Tag.

Von Hannover war folgendes Schreiben eingelaufen: „Mehr als 350 Lehrlinge und Volontäre der Automobilbranche entsandten dem Begründer ihres Berufes nach würdevollem Gedenten ehrerbietige Glückwünsche zum 80. Geburtstag.“ Ein ehemaliger Mitarbeiter telegraphierte aus Frankfurt a. M.: „Von Dir redet das weltberühmte Motorgebrauchs, von Dir führt das Auto durch die Wälder der Wälder. 80 Jahre der schönste Lohn des stets aktiv, beschiedenen Erfinders in Erinnerung gemeinlicher Arbeit vor 25 Jahren!“ Aus Stockholm war folgendes Telegramm gekommen: „Auf Ihren 80. Geburtstag sendet ein schwedischer Baumwollwerker: Es lebe der Meister! Der Verein schwedischer Redakteure, Ungezählte Briefe und Grüße von früheren Volontären und Technikern und ehemaligen Lehrlingen, aus denen leiste, modern deutsche Männer amorden, hab einstweilen lieber-ll leudliche Dank, Liebe, Verehrung und Bewunderung aus den Feilen.“

Täglich noch leat der Ahnenmeister zweimal je 4 Kilometer zur Fabrik zurück und fühlt sich dort wohl bei der Arbeit! Für plauderen von Hans Thoma, den der Autoerfinder auch gefamit. Vor den noch in der Fremde wohnenden Kriegsgesangenen, für die das lebenswichtige Chypoor Reiz warmes Interesse gezeigt, und von den früheren Zeiten und Tagen. Der Jubilar ist noch voll Humor. Auf meine Frage, ob er sich die Entwidelfuna der Automobilindustrie so vorgestellt, versetzte er lächelnd: Man ist sich ja bald als Fuhrer nicht mehr des Lebens sicher bei der Autofahrt,“ scherzte er lächelnd. Frau Dr. Benz gab uns noch einen leichten Blumenstrauß aus ihrem Garten mit. Möge auch der 90. Geburtstag des verehrten Mannes so stimmungsvoll verlaufen! Der städtische Sohn, ein würdiger Nachfolger seiner vorzüglichen Eltern, stimmte dem ganz besonders herzlich zu. Bemoht verabschiedeten wir uns von dem geliebten Hause Benz und freuen uns über die festere Frische des Jubilars, dem wir noch viele Jahre wünschen möchten, damit es ihm ver gönnt ist, auch wieder bessere Tage für unser Land kommen zu sehen, wozu auch die deutsche Industrie eine besondere Aufgabe und Anteil haben wird!

Elisabeth W. Trippmacher-Badenburg a. N.

## Die Teuerungszahlen deutscher Gemeinden

Nach Mitteilung des Städt. Nachrichtenamts werden soeben vom Statistischen Reichsamt die Teuerungszahlen für 292 Gemeinden nach dem Stichtag vom 15. Oktober bekanntgegeben. Die Teuerungszahlen stellen den absoluten Betrag in Mark dar, der für einen nach Menge und Art bestimmten Kreis wichtiger Lebensbedürfnisse — Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung — aufzuwenden ist.

Die höchste Teuerungszahl — mit 124,70 M. — hat Dinslaken aufzuweisen, dann folgen: Woburn 123,72, Esslingen 123,69, Hagen 123,26, Vörring 121,40, Lier 121,38, Edwerte 120,77, Freiburg 119,92, Garmisch-Partenkirchen 119,90, Kempten 119,77, Brunsfel 119,27, Eustirchen 119,26, Wiesbaden 118,22, Jherlohn 118,18, Frankfurt a. M. 117,84, Düsseldorf 117,85, Nordlingen 117,13, Bochum 117,02, Bonn 116,95, Bodesberg 116,85, Lindau i. Bodensee 116,62, Kreuznach 116,61, Rosenheim 116,51, Mannheim 116,33, Ludwigshafen a. Rh. 116,26, Karlsruhe 115,73, Dortmund 115,52, Wernigerode 115,44, Offenbach 115,42, Remscheid 115,41, München 115,09, Weiler 114,53, Moers 114,39, Leipzig, Billingen und Marburg je 114,05, Hauen 113,96, Durlach 113,93, Landsbut 113,88, Opladen 113,79, Reddinghausen 113,69, Speyer und Schaffenburg je 113,36, Hof 112,93, Köln 112,89, Talsau 112,47, Hanau 112,26, Stegurg 112,24, Pforzheim 112,21, Auerbach i. Bogti 112,14, Wachen 111,92, Heidelberg 111,87, Koblenz 111,86, Lütlingen 111,40, Augsburg 111,36, Himmensburg 111,31, Duisburg 111,19, Stuttgart 111,15, Witten 111,00, Weins 110,89, Hamburg 110,47, Göttingen 110,31, Kaiserslautern 110,21, Ingolstadt 110,18, Ulm 110,17, Bielefeld 110,06, Bremen 110,04, Dilsenburg 109,68, Gera 109,59, Gmünd 109,55, Schramberg 109,54, Telen 109,52, Jena 109,42, Sonneberg 109,35, Potsdam 109,32, Rempten 109,29, Bocholt 109,26, Bremerhaven 109,22, Kreisid 109,06, Breslau 109,01, Offenbach und Badum je 108,98, Gellenskirchen 108,89, Reunied 108,72, Limburg a. d. Rahn 108,63, Cleve 108,57, Celle 108,51, Oßen 108,49, Beuthen 108,47, Würzburg 108,31, Chemnitz 108,27, Frankenthal 108,26, Weimar 108,23, Weier 108,18, Sebnitz 108,17, Eiegen 108,07, Regensburg und Meerane je 108,04, Saest 107,85, Rauen 107,75, Borna 107,74, Schwemingen 107,63, Senftenberg 107,56, Tübingen 107,52, Ulmerg 107,48, Witten 107,47, Baden-Boden 107,40, Hamm 107,39, Friedrichshafen 107,36, Reichenbach 107,16, Erlangen 107,15, Schweinfurt 107,14, Reife 107,11, Bielefeld 107,05, Reutrlieh 107,01, Frankfurt a. d. O. 106,99, Kassenburg und Anna je 106,95, Berlin 106,83, Schneidemühl 106,77, Schweim 106,73, Schmeiler 106,69, Hattlingen 106,68, Danabrück 106,64, Goslar 106,58, Barmen 106,57, Apolda 106,50, Rughaven 106,49, Döbeln 106,46, Mainz 106,40, Summersbach 106,32, Crimmitschau 106,23, Singen 106,10, Dresden 106,18, Rünster i. W. 106,10, Lahr 105,97, Suhl 105,86, Nürnberg 105,84, Eitrlin 105,83, Deutsch-Krone 105,67, Annaberg 105,64, Gleiwitz 105,62, Königsberg 105,54, Kassel 105,36, Lüdenscheid 105,35, Arnberg 105,34, München-Grabbach 105,33, Zweibrücken 105,30, Bayreuth 105,07, Darmstadt 105,06, Brenzau 105,02 ufo.

Die niedrigste Teuerungszahl wurde für Göttröm — mit 85,95 M. — festgestellt.

\* Von der Handelshochschule Mannheim. Zu den Prüfungen am Beginn des Wintersemesters 1924/25 hatten sich 34 Kandidaten gemeldet. Von der Prüfung traten 2 Kandidaten zurück und 3 bestanden die Prüfung nicht. Bestanden haben folgende: 1. Allgemeine kaufmännische Diplomprüfung: Karl Bachmann von Kaiserslautern, Benjamin Becker von Ismail, Rum., Wilhelm Bühler von Altheim, Baden, Paul Dieter von Ludwigshafen, Karl August Ckert von Hanner, Baden, Zacharias Grimberg von Ismail, Rumänien, Zeiba Haimonici von Ismail, Rum., Walter Hänsler von Mannheim, Ludwig Jörg von Kaiserslautern, Hans Jost von Heidelberg, Julius Knack von Eberbach, Ernst Lüddecke von Osterleben, Vr. Willibald Lüddecke von Osterleben, Vr. Wladimir Manoloff von Burgas, Bulgarien, Hans Ray von Mannheim, Karl Ludwig Roog von Ludwigshafen, Fritz Wuschel von Bruchsal, Wlaska Podorowska von Winst, Russland, Konrad Schöndorf von Waldmohr, Pfalz, Franz Stala von Lomee, Böhmen, Karl Sömmle von Madrid, Spanien, Karl Wirth von Bretten, Friedrich Otto Wöschler von Mannheim. 2. Handelswissenschaftliche Handelslehrerprüfung: Wilhelm Schueber von Mannheim, Wilhelm Seuster von Ludenscheid, Emil Wiebmann von Böttingen. 3. Höhere kaufmännische Diplomprüfung: Heinrich Karl Rotmüller von Ludwigshafen a. Rh.

\* Die Zahl der Erwerbslosen. Wie uns das Städt. Nachrichtenamt mitteilt, betrug am 15. November die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 9085 (7333 männliche, 1752 weibliche). Da am 11. November die Zahl der Vorkerwerbslosen auf 9410 sich belief, ist ein weiterer Rückgang um 325 eingetreten. Die am 18. November gemeldeten Arbeitslosen verteilten sich auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt: Facharbeiter der Metall- und Maschinenindustrie 1795, Facharbeiter im Baugewerbe 135, Arbeiter im Verlehrs-gewerbe 512, Hilfsarbeiter 3318, Kraftstoffe im Handelsgewerbe und in technischen Betrieben 1326, sonstige Arbeitnehmer 1799. Gegenüber dem 11. November ist in den Gruppen der Facharbeiter im Baugewerbe sowie der Hilfsarbeiter eine Erhöhung eingetreten, während die übrigen Gruppen einen Rückgang aufzuweisen haben.

## Das Wundsein der kleinen Kinder

und Säuglinge muß jede Mutter zu vermeiden suchen und deswegen Rosenol-Wund- und Kinder-Puder verwenden. Er gewährleistet bei größter Zuverlässigkeit eine sparsame Anwendung. Der Rosenol-Wund- und Kinder-Puder ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.



Veranstaltungen

Thaterabend. Am Nationaltheater wird heute Abend...

Russische Mähl. Am Wechsel der Eindrücke ein reicher...

Totenfeier. Am vergangenen Totensonntag veran-

Die Frauen und die Wahlen zum Reichstag. Der Verein

Der Gesangsverein Cledereck am Rhein veranstaltete

meier wurde bejubelt gefeiert und mußte sich sogar zu einer Zugabe

Die Festscherekränzung nach Abgabe der Verordnung des

Einlösung der Restkränze. Die Reichsbahnverwaltung

Landestarif für das Ferkelgewebe. Zwischen dem Landes-

Kommunale Chronik

Vorlagen an den Heidelberger Bürgerausschuß

Am Dienstag, 9. Dezember wird der Heidelberger Bürger-

fürten. Auch das Gebiet des Speererhofes würde dann ausre-

Die zweite Vorlage bezieht sich mit der Erweiterung des

Als letzter Punkt steht auf der Tagesordnung die Kanali-

Die Beschlüsse der Stadt sind im wesentlichen folgende:

Schweigen. 24. Nov. In vorübergehender Weise ließ die

Die Elektrizität schafft nicht nur eine praktische, bequeme und billige Beleuchtung...

Vorstadtzirkus

Von Richard Rieh (München)

Dort wo die Stadt des Barmens müde wird, gleichen ihre

Taus ich. Nur wissen wir i gern, wer das Lemma werd

Tochter des Knechtens, hat in den Firtus dürfen. Nun lü-

Volks-Singakademie Mannheim. Die Legende von der heiligen Elisabeth...



Aus dem Lande

Tr. Lohndorf, 25. Nov. Begier Tage feierte der Gründer und 1. Vorsitzende des Hausbesitzvereins Lohndorf, Architekt W. Lohndorf...

Leutershausen, 25. Nov. Ein junger Mann namens Knepper, Sohn adöler Eltern, wurde gestern wegen Schwindeltaten verhaftet und dem Amtsgericht in Weim...

Hemsbach, 25. Nov. Der hiesigen Postagentur, die am 1. Dezember von ihrem derzeitigen Inhaber Herrn Schmitt abge...

Reichertsheim, 25. Nov. Am Toten-Sonntag fand im 'Hohenstein' eine Totengedenkfeier statt, zu der die Schützengilde 'Hohenstein' eingeladen hatte...

Tr. Lohndorf, 25. Nov. Unschicklich ihrer Bannerweihe am letzten Sonntag legte die Bruderschaft Lohndorf des Jungburschen Ordens am Ehrenabend auf dem Ehrenfriedhof des hiesigen Kir...

Waldhof, 25. Nov. Hier trug man heute den ältesten Mann, Leopold Düringer, der das hohe Alter von 82 Jahren erreicht hat, zu Grabe.

Uglasterhausen, 25. Nov. Dem am vergangenen Sonntag im hiesigen Transformatorhaus abgestürzte Monteur Benz aus Waldhof, der infolge eines Fehlritzes schwere Verletzungen erlitt...

Karlsruhe, 25. Nov. Der Laub des Jahres dieses Jahres wurde an die Firma Holztafel-Fabrikation im 36. W. für den Januar vorkauf.

Waldhof, 25. Nov. Der Laub des Jahres dieses Jahres wurde an die Firma Holztafel-Fabrikation im 36. W. für den Januar vorkauf.

Karlsruhe, 25. Nov. Vor einigen Tagen wurde hier eine Geographische Gesellschaft gegründet. In der Gründungsversammlung nahmen Vertreter von Handel, Industrie und Landwirtschaft der Gegend teil...

Waldhof, 25. Nov. Nach dem Abzug der 3. u. 4. Klasse ist es in den Wäldern des Hochschwarzwaldes auffallend still geworden. Die Bäume zeigen einen erheblichen Rückschlag...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 25. Nov. Die Beamten des Landbezirks Ludwigshafen erhoben schärfsten Protest gegen die Einweisung in eine niedere Dienststellung. Es sei ihnen dadurch bitteres Unrecht zugefügt...

Zweibrücken, 25. Nov. Da die Klagen über mangelhafte Befolgung der Straßenpolizeivorschriften in der Pfalz namentlich durch Führer sich empfindlich vermehrt haben und eine starke Gefährdung des Straßenverkehrs und seiner Sicherheit befürchten lassen...

Hagenbach, 25. Nov. Zum 2. Male innerhalb 2 Jahre wurde bei Bahnstation Hagenbach ein Diebstahl begangen. Die Diebe stahlen ein Schwein und sämtliche Geflügel, das sich im Stalle befand...

Gerichtszeitung

Der Prozeß des Freiterra von Egloffstein

Das Ende des Hochkaplerprozesses. Nach zweijähriger Pause wurde am Montag, 24. Nov., vormittags, das Urteil in dem seit zweiwöchigen Hochkaplerprozeß gegen den 'Freiterra von und zu Egloffstein-Cartheil' gefällt...

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 25. Nov. (Sitzung des Schöffengerichts Nr. 50. 5.) Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard Schöffel. Friedrich Herr, Schreinermeister, Frau Elise Gauer hier Vertreter der Anklagebehörde: Erster Staatsanwalt Dr. Fellet...

Schwurgericht Heidelberg

Das Schwurgericht Heidelberg beschäftigte sich am 24. Nov. mit der Anklage gegen den Polizeikommissar Meier. Stumpf wegen Totschlagsversuch. Durch die von ihrem Mann getrennt und in ablehnende Abrede gebrachte Frau Meier...

Zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt

Das französische Kriegsgericht Landau verurteilte den 44 Jahre alten Laubhauer Alexander Deller, genannt Bohn, von Ludwigshafen, der vor einigen Wochen einen französischen Soldaten durch einen Feuerlöscher verletzt, das er kurz vor dem Tode, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit...

Sportliche Rundschau

Handball

Die Sonntags-Spiele brachten die erwarteten Ergebnisse. Völlig konnte, trotzdem es schon 20 verloren hatte, noch gewinnen. Mit vier Punkten Vorsprung in Würzburg...

Motorradport

Der Straßenmeister des D. M. S. Der Deutsche Motorradfahrer Verband hat nach den Ergebnissen der verschiedenen Saison die Anwärter auf die D. M. S. Meisterschaften des Jahres 1924 festgesetzt...

Advertisement for Dr. Thompson's Soap Powder. Features a swan logo and the text 'Dr. Thompson's Seifenpulver', 'bequem', 'sparsam', 'Überall zu haben'.

Kuldbred, aber der Meister 'modernisiert' ihn. Er hielt es nicht für angebracht, der Hauptrolle 'durch Details' zu schaden. Solche dieser alte Standpunkt nicht auch gegenüber der großen Sache der Volkshöhe der richtige sein?

1. Konzert des Liederkranz E. V. Mannheim

Die verdienstvolle Veranstaltung war dem Ansehen Anton Bruckners gewidmet, dessen Bedeutung für die Entwicklung und Weiterentwicklung unseres Chorgesanges seit dem diesjährigen Jubiläum hoffentlich nicht mehr vergessen wird...

Theater und Musik

Von den Kölner Bühnen. Aus Köln wird uns berichtet: Otto Eggerich, der als trefflicher Darsteller besonders auf dem Gebiete der Helden- und anderer 'Hörrollen' seit langem Jahren zu den merkwürdigsten Schülern des hiesigen Schauspielensembles zählte...

Literatur

Das Eigentum. Kadgewählte Gesetze zum Einleitung der politischen Ökonomie, herausgegeben und eingeleitet von Karl Dietrich und Paul Humbert, Band 17, 196 Seiten. Verlag G. Braun, Karlsruhe. Im Mittelpunkt der großen Gegenstände von Nationalökonomie und Sozialökonomie steht das Problem des Eigentums...







Todes-Anzeige

Rasch und unerwartet verschied am 24. November 1924 unser Mitarbeiter Em124

Herr Friedrich Knaus Werkmeister

Der Verstorbene stand im 53. Lebensjahre und war seit dem Jahre 1908 in unserem Hause tätig.

Mannheim, den 25. November 1924

Die Direktion der Firma Benz & Cie. Rheinische Automobil- & Motorenfabrik A. G.

Todes-Anzeige

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, dass unser lieber Kollege Em124

Herr Friedrich Knaus Werkmeister

am 24. November 1924 im 53. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Mannheim, den 25. November 1924

Die Angestellten der Firma Benz & Cie. Rheinische Automobil- & Motorenfabrik A. G.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt.

Die glückl. Geburt ihres Stammhalters Gerhard zeigen hocherfreut an Dr. Werner Schmidt und Frau Marianne geb. Klusmann Mannheim, den 25. Nov. 1924

Achtung! Nach nie begraben! Horn-Schalen v. 2,50 Mk. an Damen-Schalen v. 7,20 Mk. an Kinder je nach Größe. Ja. Hersteller, leibere u. gute Arbeit. \*2293 Rheinländerstr. 55, part.

Offene Stellen Schwachstrommonteure nur selbständige per sofort gesucht „Tefag“ Süddeutsche Telefonfabrik A.-G. Mannheim Richard Wagnerstraße 13 9220

Büro-Einrichtungen. Weltens eingeführte Mannheimer Firma sucht Stadtvertreter. Der Tisch und Wandbaur angenehme Stellung mit gutem Einkommen. Angebote unter E. X 154 an die Geschäftsstelle. 9200

Hausierer zum Vertrieb von in jedem Haushalt gebrauchten Utensilien gegen Provision sofort gesucht. Angebote unter S. M. 32 an die Geschäftsstelle. \*2257

Führende Mehlgros-handlung sucht für Mannheim u. Umgebung bei der Rückkehrfähigkeit aus einmündiger Vertreter 93121 Angebote unter O. W. 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Prov.-Reisender für Expedition. Prothesen aus gutem Material, zum Anfertigen von Zahnprothesen. Prothesen aus gutem Material, zum Anfertigen von Zahnprothesen. Prothesen aus gutem Material, zum Anfertigen von Zahnprothesen.

Weihnachtsschlager zum Verkauf der Weihnachtsschlager, zum Verkauf der Weihnachtsschlager, zum Verkauf der Weihnachtsschlager.

Verkäufe in des Büros. Verkauf des Büros, Verkauf des Büros, Verkauf des Büros.

Lehrmädchen aus gebildeter Familie, mit guten Schulkenntnissen, zur sofortigen Aufnahme in die Lehre. Angebote unter S. M. 32 an die Geschäftsstelle. \*2257

Zwei alte Geigen mit Saiten, 50 u. 60 A, auf 100 A zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. \*2257

250 Mk monatl. per d. jed. m. garantiert. Auch als Nebenberuf geeignet. Wahl frei durch Walter Hoyerstr. 25134

Köchin barockt perfekt, selbstständig, mit modernem 1a. Zeugnis für Küch. haushalt per sofort, evtl. 1. Januar 1925. \*2226

Servierfräulein 21 Jahre, feiner, sehr gut ausgebildet, per sofort. \*2226

Alleinmädchen mit guter Zeugnisse u. Comp. -Kenntnisse, per sofort. \*2226

Stellen-Gesuche Buchhaltung alle einjährig, Arbeiten erledigt gewissenhaft, per sofort. \*2226

Maschinenschlosser 24 J., sucht Stellung in Reparaturwerkstätte od. dergl. \*2226

Kinderfräulein 16 Jahre, in allen häusl. u. schul. Arbeiten sehr erfahren, per sofort. \*2226

Fräulein aus der Lebensmittelbranche, per sofort. \*2226

Verkäufe Einzel-Fabr.-Gesch. \*2226

Karosserie \*2226

Benz 29/60 PS. \*2226

Benz 8/20 PS. \*2226

Bülow-Pianos \*2226

Konzertzither \*2226

Pianos \*2226

Pianos \*2226

Zwei alte Geigen \*2226

seidenes Kleid \*2226

Pelzhaus Schürig 07,1 BEIM EINKAUF VON PELZWAREN besuchen Sie unser Spezialgeschäft, Sie finden Pelzjacken, Pelzmäntel, Füchse, Wölfe, Skunkse, Capes, Schals u. Garnituren bei äußerst kalkuilierten Preisen. EIGENE KÜRSCHNEREI. KEIN LADEN. 5133

Seltene Gelegenheit! Moderner Kirschbaum-Salon 5 teilig mit blauem Damast-Liebeszug. \*2226

Speisezimmer Schlafzimmer Eiche \*2226

Stappdecken in jeder Größe u. Qualität gegen mündest. \*2226

Sprechapparat \*2226

Schreibmaschine \*2226

Wandschrank \*2226

Collin \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

Motorrad \*2226

1-2 Zimmer mit Küche oder 2 leere Zimmer gesucht \*2226

2 möblierte Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Zimmer \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226

Heirat \*2226



Schön! Herz und Nerven.



